

Wien, 21. Dez. 1936.

Sehr verehrtes
 Herr Professor!
 Herr Hebert (Assst), der Sie
 ungemein verehrt und
 schätzt, mache mich heute
 Nachmittag auf teleph.
 Wege aufmerksam dass
 Herr Professor heute abend
 im Radio sprechen
 werden.
 Ich bin dem Namen zu
 grossem Danke verbunden
 Ihrer wohlglückenden
 Minime Causchen (zu
 Hinnen) und noch mehr
 dem Inhalt Ihrer Rede in



NEW YORK PUBLIC LIBRARY

21

zu Gemüths^{2 ge} Führer^{haben} zu
 werden.

Sie sind ein Gottbegnadeter
 oder Mensch u. Künstler
 u. verstehen daher auf
 die Geelen der Künstler
 erheben u. befehlen
 einwirken zu können.
 Gebe es Gott u. der Herr
 zum Gebieter, dass Ihre
 Geelensprache auch
 die hohen Menschen er-
 wecken möge zum Wohl
 der Kunst an ihrem
 Schaffen u. Wirken.
 Es freut mich, dass Sie
 wieder Wohlauf u. Ihren
 Berufe oder Ihrer Gattung
 wieder nachhau können



RECEIVED 1911

verursagen.
Gott mit Ihnen wie
Freund lieben, recht frohe
Festtage wünschen
Ihr

Sehr ergebener

Bruder von Deger

Ich schreibe mir schon
Ihren gelegentlich
die Hände reichen
zu dürfen in Liebe
und Dankbarkeit!



Zw I.N. 149.708

Lieber Bruder Postkarte.



An märchenschönem Paulsweiffage
Die Sonne schien versteckt durch Wolken-
strahlte für mich durch, Dein Erscheinen
Die Sonne dennoch in vollem Lichte.
Du Priesterlyp der Kunst, Du wusst
es in Deiner Brust empfinden,
dass Gott Dir dankt für Dein
Erscheinen in meinem Namen!
Tiefstherzliches Herzens 1937
wünscht ein Helfer der Kunst
ergebenst
Joan Dreyer

Pinx. Tom v. Dreger

So Fühler Danken
u. Hille in' uns als
Einklang hat

Die Dage

Ist der Mensch, vor
Gott zu seinem
Ebenbild gefron



Mittag

Morgen

Abend